



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau - Brunn zum heiligen Martin
Pfarrblatt Nr. 143 / September 2013



Das Herz

das in uns schlägt, damit wir überhaupt leben können

mit dem wir Zuneigung und Liebe schenken können an unsere Familie, unsere Freunde und viele andere

mit dem wir auch Liebe empfangen können

mit dem wir die Schöpfung rund um uns hüten und bewahren können

das uns hilft zu entscheiden, was gut und richtig ist

in dem Jesus Platz finden möchte



Mein Herz bei Gott

In der Heiligen Messe lautet eine Aufforderung des Priesters: „Erhebet die Herzen“ und die Gemeinde antwortet: „Wir haben sie beim Herrn“. Wir haben unser Herz also beim Herrn. Welch schöner Ausdruck: Sein Herz beim Herrn zu haben.

Es gibt sehr viele sprachliche Redewendungen, die das Herz betreffen: Jemand von Herzen gern haben, ein Herz für Kinder haben, ein Herz für Tiere haben, herzlich lachen, jemandem ans Herz gewachsen sein, ein großes Herz haben, auf sein Herz hören, ein Herz und eine Seele sein, etwas mit Herz schenken, sein Herz an etwas hängen...

Das Herz eines Menschen ist Ausdruck für seine Mitte und es ist auch Ausdruck für Liebe.

„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund“, so steht es im Lukas-Evangelium und meint damit, dass wir davon reden und erzählen, was uns innerlich beschäftigt und was uns wichtig ist.

Woran hängt mein Herz? Was ist mir so wichtig, dass ich es vor anderem bevorzuge, dass ich es vielleicht sogar an die erste Stelle in meinem Leben setze?

Fortsetzung auf Seite 2

Wenn wir irgendwo zum Beten zusammen kommen, dann zeigen wir damit auch, dass uns Gott so wichtig ist, dass wir mit ganzem Herzen zu Ihm gehören wollen, dass wir unser Herz bei Ihm ausschütten wollen, dass wir an Seinem Herzen ruhen möchten. Es ist gut, unser Herz bei Gott zu haben, denn niemand ist liebevoller als Er. Bei Ihm dürfen wir uns geborgen fühlen. Er sieht uns ins Herz und will dafür sorgen, dass aus einem bangen Herzen ein frohes Herz wird.

Liebe Schwestern und Brüder, nehmen wir uns also ein Herz für den Anfang des neuen Arbeitsjahres. Ich wünsche uns allen einen frohen Neubeginn und bitte Euch um Euer Gebet für den Start in St. Egidien!

Euer Pfarrer Gregor

Kirchenwissen: Die Eucharistiefeier (Teil 3)

Der Wortgottesdienst

Im Wortgottesdienst werden die Lesungen vorgetragen, meist von einem Lektor. Am Sonntag zwei, werktags eine, die mit „Wort des lebendigen Gottes“ beendet werden.

Zwischen den Lesungen gibt es entweder einen Psalm oder ein Lied (Zwischengesang).

Am Sonntag stammt eine Lesung aus dem Alten Testament und eine aus dem Neuen Testament. In der Osterzeit sind beide Lesungen dem Neuen Testament entnommen.

Das Evangelium

Das Evangelium ist der Höhepunkt des Wortgottesdienstes und darf nie weggelassen werden. Es wird durch ein Halleluja eingeleitet und wir stehen auf. Das Kreuzzeichen, das wir machen, bedeutet folgendes:

Stirn = Gutes denken, Mund = Gutes reden, Herz = Gutes wollen.

Wir glauben, dass im Evangelium Jesus selbst zu uns spricht. Deshalb wird es nicht vorgetragen, sondern feierlich verkündigt (bei großen Messen mit Leuchtern und Weihrauch): Gott selbst hat mir persönlich etwas zu sagen.

Die Predigt

Mit der Predigt wird die Verkündigung fortgesetzt. In der Predigt führt der Priester den zweiten Auftrag seiner Weihe aus: Christus, den Lehrer, Rabbi und Meister darzustellen.

Das Glaubensbekenntnis (Credo)

Es wird nur an Sonn- und Feiertagen gesprochen und verbindet uns untereinander und mit Gott. In ihm erfreuen wir uns an Gott und zählen auf, was wir von Gott glauben. In unserer Pfarre beten wir meistens das „kleine“ Credo.

Die Fürbitten

Sie werden meist von Laien gesprochen und sind das Gebet des Volkes, bei dem jeder eine Bitte laut in der Kirche vorbringen kann. Leider sind diese freien Fürbitten nur in kleinen Gottesdiensten üblich – eigentlich schade...

Wir antworten auf jede Bitte mit „Wir bitten dich, erhöre uns“.



Bergmesse des Verschönerungsvereins Bad Fischau-Brunn (VVBF-B) anlässlich des 125 jährigen Vereinsjubiläums

Es wäre so schön gewesen und viele Menschen hatten sich schon auf die Messe bei der Waldandacht gefreut, aber es sollte nicht sein. Der Regen, nach dem wir uns den ganzen Sommer gesehnt hatten, kam ausgerechnet an diesem Sonntag! So musste die Bergmesse, gestaltet von Mitgliedern des Vereins, in die Kirche verlegt werden.

Der neu gestaltete „Elefanten-Spielplatz“ ist dank vieler Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder wunderschön geworden und eine große Bereicherung für die Kinder. Mit Schirm- und Regenmantel-Parade konnte die Segnung des Spielplatzes dann doch an Ort und Stelle stattfinden.

Kräuterweihe

Auch heuer fand am Fest Maria Himmelfahrt eine Kräuterweihe statt, die sehr gut besucht war. Trotz der großen Dürre war es möglich dank einiger privater Kräuterspenden und dem wenigen, was noch in der Natur vorhanden war, ansprechende Büschel zu binden. Viele Messbesucher brachten heuer schon ihre eigenen Sträußchen mit. Vielleicht können wir nächstes Jahr ein gemeinsames „Sträußerlbinden“ im Pfarrgarten machen!

Ein Herz für die Nächsten

(im Gespräch mit Ulli Drennig)

Für mich war es eigentlich immer schon klar: Ohne Gott geht es nicht! Ich bin Ihm sehr dankbar, dass ich immer an Gott glauben konnte. Dieses Vertrauen in Ihn hat auch geholfen, unser Schicksal, ein Kind mit Down – Syndrom zu haben, leichter anzunehmen. Ich denke, Er schickte uns Martin in der Annahme, dass wir dieses Kind so akzeptieren konnten, wie es war. Ich glaube, Gott teilt jedem Menschen seine Aufgabe zu und Er weiß, wie viel Er dem Einzelnen zutrauen kann. Er hat uns beigestanden und uns immer und immer wieder Menschen geschickt, die uns geholfen haben – auch dann, als wir Martin gehen lassen mussten.

Ich hatte das Glück, dass meine Eltern ihren Glauben wirklich praktiziert haben. Oft haben wir zu Hause über die Sonntagspredigten diskutiert. Diese positive Einstellung zur Kirche hat mich sehr geprägt. Zwei Schwestern meines Vaters waren im kirchlichen Bereich tätig. Eine Schwester hat sich zusätzlich zu ihrem Beruf sehr für die Caritas engagiert. Das hat wohl auf mich abgefärbt. Und so habe ich mich in meiner Wiener Pfarre in der Caritas-Arbeit eingesetzt. Wir verteilen Kleider, haltbare Lebensmittel und Naturalien, meistens jedoch kein Geld. Wenn es wirklich um Geldnöte geht (z.B. Miete, Stromrechnungen, usw.), zahlen wir das mit Erlagschein. Auch Beratungen für Behördenwege helfen oft. Mindestens ebenso wichtig ist die Gesprächsbereitschaft unsererseits und das Zuhören können. Geld für unsere Hilfsaktionen bekommen wir u.a. durch vorweihnachtliche Keksverkäufe, Bücherbasare oder Torten für den Muttertag.

Für die Obdachlosen machen wir dreimal jährlich die sogenannte „Würsteljause“. Es gibt dafür schöne schriftliche Einladungen, die die Gäste mitbringen sollen, damit die Essensverteilung gerecht abläuft. Es wird feierlich gedeckt und wir beginnen mit einem Gebet.

Gott sei Dank erleben wir kaum Enttäuschungen. Im Gegenteil, von einem Obdachlosen wissen wir, dass wir ihn „gerettet“ haben. Er war früher ein regelmäßiger Besucher, dann kam er nicht mehr. Ein Caritasteammitglied hat dann von ihm erfahren, dass er nun Papiere hat und er das Geld, das er in Form von Monatskarten von uns bekommen hat, der Caritas zurückzahlen möchte.

Am wichtigsten an unserer Tätigkeit erscheint mir jedoch, den Menschen mit Achtung zu begegnen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie sich für ihre Notlage nicht schämen müssen.

St. Martin Zentrum

In der vorletzten Nummer des Pfarrblatts habe ich über die vielfältige Nutzung unseres Pfarrzentrums berichtet. Mittlerweile wurde der Vortragssaal mit einem Beamer ausgestattet. In nächster Zeit werden wir das gesamte Zentrum mit einem neuen Anstrich versehen und eine Wand, die wegen der alten Bausubstanz besonders leidet, mit neuem Putz sanieren müssen.

In Planung befindet sich auch eine Verbesserung der Pfarrwiese. Sie soll zu ca. zwei Drittel in einen echten Sportplatz umgebaut werden. Ein Drittel soll im derzeitigen Zustand erhalten werden, sodass auch in Zukunft eine Lagerfeuerstelle und der Zeltplatz zur Verfügung stehen.

Die Nutzung dieses neuen St. Martin-Platzes soll auch den Schülern der Volksschule und den Kindern des Kindergartens für Sport, Bewegung und Ballspiele zur Verfügung stehen. Nach Rücksprache mit den entsprechenden Direktionen besteht dafür durchaus Bedarf. Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, werden wir in den nächsten Monaten an mehrere Personen unserer Gemeinde herantreten und um deren tatkräftige Unterstützung bitten. Einige Arbeiten werden aber von professionellen Firmen durchgeführt werden müssen.

Mitgliedsbeitrag & freie Spende:

In der Beilage finden Sie einen Zahlschein mit der Möglichkeit einer einmaligen freien Spende an unseren pfarrinternen Verein. Alternativ können Sie durch Ankreuzen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10,00 Euro leisten und damit Ihre bestehende Mitgliedschaft verlängern bzw. als neues unterstützendes Mitglied beitreten.

WICHTIG: Wir ersuchen alle bestehenden und neuen Mitglieder am Zahlschein die genaue Adresse anzugeben, sodass wir in Zukunft unsere Mitglieder gesondert anschreiben und informieren können. *Rochus Längle*

Mesner/in gesucht

Sie besuchen regelmäßig die Heilige Messe in unserer Kirche, können sich ein wenig mehr Zeit nehmen, möchten aktiv bei den Messvorbereitungen und nach der Messe mithelfen? Wenn Sie Pfarrer Gregor gerne vor und nach der Heiligen Messe als Mesner/in behilflich sein wollen, z.B. beim Anzünden/Löschen der Kerzen, Unterstützen der Ministranten, usw., melden Sie sich bitte unter 02639/7174 oder 0664/736 19 537.

Ankündigungen

Terminkalender

Oktober 2013

Sonntag, 06.10.

10:00 Uhr Erntedankfest mit Minibrotaktion, festliche Messe, anschließend Bauernmarkt

Samstag, 26.10.

18:30 Uhr Messe zum Nationalfeiertag

November 2013

Freitag, 01.11.

10:00 Uhr Messe zu Allerheiligen, anschließend Heldenehrung und Friedhofsgang

Samstag, 02.11.

18:30 Uhr Messe zu Allerseelen

Sonntag, 10.11.

10:00 Uhr Festliche Messe zum Patrozinium St. Martin
15:00 Uhr Segen bei der Hubertuskapelle

Dezember 2013

Sonntag, 01.12.

10:00 Uhr Messe mit Segnung der Adventkränze

Firmung - Den Sprung ins Leben wagen

Die Firmung ist das Versprechen Gottes uns bei den Herausforderungen des Lebens beizustehen. Die Firmung besiegelt die Taufe. In der Taufe bekamen wir Gottes Geist für uns selbst geschenkt, in der Firmung wird uns Gottes Geist zur Stärkung anderer verliehen. Mit der Kraft des Heiligen Geistes können wir uns verantwortungsvoll für die Kirche und die Gemeinschaft der Menschen einsetzen.

Anmeldung zur Firmung 2014:

Mittwoch 02.10.2013 17:00 - 18:00 Uhr

Freitag 04.10.2013 16:00 - 18:00 Uhr

Samstag 05.10.2013 11:00 - 12:00 Uhr



Einladung zum Fotowettbewerb

Thema: „LICHT“

Licht begegnet uns auf so vielfältige Weise – ganz konkret in der Natur, in verschiedenen Lichtquellen, aber es kann auch jemand oder etwas für uns „Licht“ bedeuten.

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf!

Die Bewertung der Bilder erfolgt durch eine unabhängige Jury.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie zahlreich teilnehmen!!!

Größe: A4 bis max. A3 in Papierform, nicht per Mail!
(bitte auf der Rückseite den Namen angeben)

Einsendeschluss: Sonntag, 15. Oktober 2013

Es können maximal drei Fotos eingesendet werden.

Die Bilder werden am 10. November 2013 beim Patrozinium im Pfarrzentrum ausgestellt.

Abgabe der Bilder bei Pfarrer Gregor oder Ullly Knaack.

Ständige Gottesdienste:

| | |
|---------------------|---|
| Sonn- und Feiertag: | 10:00 Uhr |
| Vorabendmesse: | 18:30 Uhr |
| Rosenkranz: | Montag 18:30 Uhr |
| Abendmesse: | Dienstag 18:30 Uhr Freitag 18:30 Uhr |
| Morgenmesse: | Mittwoch 08:00 Uhr Im Anschluss gemeinsames Kaffeetrinken mit Pfarrer Gregor |
| Krankenbesuch: | nach Vereinbarung. |
| Beichtgelegenheit: | Samstag 18:00 - 18:20 Uhr |
| Aussprachezeit: | nach Vereinbarung |

Kanzleistunden:

| | |
|------------------|--|
| Herr Pfarrer | Freitag 16:30 - 17:30 Uhr |
| | Samstag 09:00 - 11:00 Uhr |
| Pfarrsekretärin | Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr |
| Anschrift: | Hauptstraße 24 2721 Bad Fischau-Brunn |
| Telefon und Fax: | 02639/7174 oder 0664/73619537 |

Email: pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at
Homepage: www.pfarre-bad-fischau-brunn.at

Kirchentaxi:

Gehbehinderte Personen können sich im Pfarramt für einen Transport zu den Sonntagsgottesdiensten anmelden.

Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer.
Druck: Druckerei Althammer, 2700 Wiener Neustadt.